

Leben

info@surdeutsch.com

KULTUR 38

Das Kulturprogramm von Málaga steht ganz im Zeichen des modernen Tanzes



REZEPT 40

Legendäre Kügelchen: Gemischtes Gemüse mit Zwiebelsauce schmeckt immer

WANDERN 41

Von Dorf zu Dorf: Von Gaucín aus geht es durch grüne Landschaften nach Benarrabá

Es ist der 4. Oktober 2007, Position 23 30.3 Nord/025 48.1 West. Wind Nordost, Windstärke 5, die Kanaren haben wir längst hinter uns gelassen. Endlich! Dort, weit voraus liegt Barbados. Beate Kammler steht auf dem Vorschiff und erinnert sich: Vor 35 Jahren war sie schon einmal auf diesem transatlantischen Kurs, mit ihrer kleinen Fahrtenyacht 'Mauna Kea', auf der Suche nach den Passatwinden, die man hier im Atlantik zwischen dem 10. und 30. Breitengrad im Oktober und November finden muss, damit sie das Schiff behutsam und gleichmäßig in die 'Neue Welt' begleiten. Bis zur Karibikinsel Barbados sind es noch 1.300 Seemeilen.

Die Star Flyer als Großsegler, mit einer Länge von 115 Metern, vier Masten, 16 Segeln und 3.400 Quadratmetern Segelfläche, braucht für die circa 2.300 Seemeilen von Málaga bis in die Karibik 22 Tage, bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von circa 10 Knoten, was etwa 16 Stundenkilometern entspricht. Tanger, Cadix, Madeira, Gran Canaria und Teneriffa liegen auf der Strecke, bis dann von den Kanaren aus der große Sprung über den Atlantik beginnt – dreizehn Tage ohne Land in Sicht, ohne Telefon, Internet, E-Mail und Fernsehen. Für viele der 135 Passagiere an Bord eine Begegnung mit sich selbst.

Wieviel angenehmer ist es doch, denkt Beate Kammler, mit einem Glas Prosecco in der Hand auf dem Vorschiff eines so sicheren Großseglers den Spuren von Kolumbus und späterer Seefahrer wie Bligh, Drake, Nelson und Cook zu folgen, als am Ruder einer zwölf Meter langen Fahrtenyacht vier Wochen lang die Verantwortung für Leben und Schiff selber zu tragen. Damals war Beate 28 und wollte als junge Berliner Lehrerin das Abenteuer Weltumsegelung bestehen, heute ist sie 64 und macht nach einem abwechslungsreichen Leben von ihrer südspanischen Residenz in Almuñécar aus ihre Reisen. Was gibt es da Schöneres, als von der Alten in die Neue Welt noch einmal von der Costa del Sol aus auf einem romantischen Segelschiff aufzubrechen und auf den reizvollen Inseln der Karibik zu landen, um dort zu verweilen.

Als 'Töchter des Windes' könnte man sie bezeichnen, diese würdigen und traditionellen Großsegler, Clipper oder Windjammer – ausgestattet mit allem Komfort eines Kreuzfahrtschiffes. Sie segeln im Herbst vom Mittelmeerhafen Málaga aus mit den Passatwinden über den Atlantik in die Karibik, überwintern dort, wie die Zugvögel und die Nordeuropäer in Andalusien, um dann im Frühjahr ins Mittelmeer zurückzukehren.

Der Kapitän

Etlche Großsegler standen schon unter dem Kommando des heute 58-jährigen Kapitäns Yuriy Kuschenko aus der Ukraine. Dazu gehörte auch die Gorch Fock 1, die heutige Tovarishch. Seit 1977 fährt Kuschenko zur See als Service-Offi-

Fünf Großsegler überqueren von Málaga und Las Palmas aus den Atlantik zu den karibischen Inseln Barbados und Antigua. Die Weltumseglerin Beate Kammler war auf einer Reise dabei

Die Töchter des Windes

TEXT: UWE ZIMMERMANN / FOTOS: U. Z. UND STAR CLIPPERS



ABREISE. Die Star Flyer im Hafen von Málaga.



DER KAPITÄN. Yuriy Kuschenko erläutert die Route.

Die Sicherheit geht vor

U. Z. ALMUÑÉCAR

Chefingenieur Kallergis untersteht die Technik und der Maschinenraum, die auch bei einem Großsegler das Herz des Schiffes für Sicherheit und Versorgung darstellen. Die Star Flyer ist mit einer zwölfzylindrigen Caterpillar Maschine mit 1.360 PS ausgestattet. Der Propeller-Durchmesser beträgt 2,7 Meter. Der Tank fasst 180 Tonnen Treib-

stoff, der Verbrauch bei voller Maschinenleistung liegt bei täglich circa fünf Tonnen. Die Höchstgeschwindigkeit des Schiffes unter Motor sind neun Knoten. Zwei Generatoren mit 550 KW betreiben das Stromsystem, die Airconditioning und die Boiler. Für die Frischwasserversorgung verfügt das Schiff über eine eigene Seewasser-Entsalzungsanlage. Trotz aller Technik und Sicherheit zitiert Iraklis Kallergis gerne Robin Lee Graham: «Auf See habe ich gelernt, wie wenig der Mensch braucht, nicht wie viel.»

EINIGE DATEN

Fünf Großsegler überqueren bisher regelmäßig von den spanischen Häfen Málaga und Las Palmas aus den Atlantik zu den karibischen Inseln Barbados und Antigua.

Die Töchter des Windes.

► **Von Star Clippers Ltd Monaco:** Die Royal Clipper als zur Zeit größtes Segelschiff der Welt und Nachbau der Preußen. Die Reederei hat ein weiteres Schiff in Bau: Die Royal Flyer wird mit ihren fünf Masten das größte Segelschiff der Welt aller Zeiten. Weitere Informationen unter www.star-clippers.de oder www.starclippers.com.

► **Von Sea Cloud Cruises GmbH Hamburg:** Die Sea Cloud ist die legendäre ehemalige Privatyacht des amerikanischen Milliardärs-Ehepaar Marjorie Merriweather-Post und Edward Hutton (gebaut 1930, restauriert 1978). Weitere Informationen unter: www.seacloud.de.

zier, ab 1983 als Kapitän. 2003 übernahm er die Star Flyer. Viermal hat er mit ihr den Indischen Ozean überquert und sechs mal den Atlantik. Jeweils vier Monate beträgt der Arbeitsrhythmus eines Kapitäns bei der Star Clippers Reederei, dann besucht Kuschenko in den vier freien Monaten seine Familie bei Odessa, wo seine Frau und zwei Töchter auf ihn warten.

Das Schiff

Die Star Flyer mit ihren 3.400 Quadratmetern Segelfläche und 16 Segeln erreicht unter Segeln eine Höchstgeschwindigkeit von 17, unter Motor von neun Knoten. Das durchschnittliche Tagespensum bei einem Törn liegt zwischen 150 und 200 Seemeilen. Unter den 73 Crew-Mitgliedern sind sechs See-Offiziere. Auf der Kommando-Brücke erläutern der Kapitän und seine Offiziere täglich den Kurs, informieren über Navigation und Passagiere dürfen den Clipper auch schon mal eine Weile selber steuern. «Das Leben an Land ist nicht unbedingt schlecht, » meint Kuschenko, «aber auf dem Meer ist es besser».



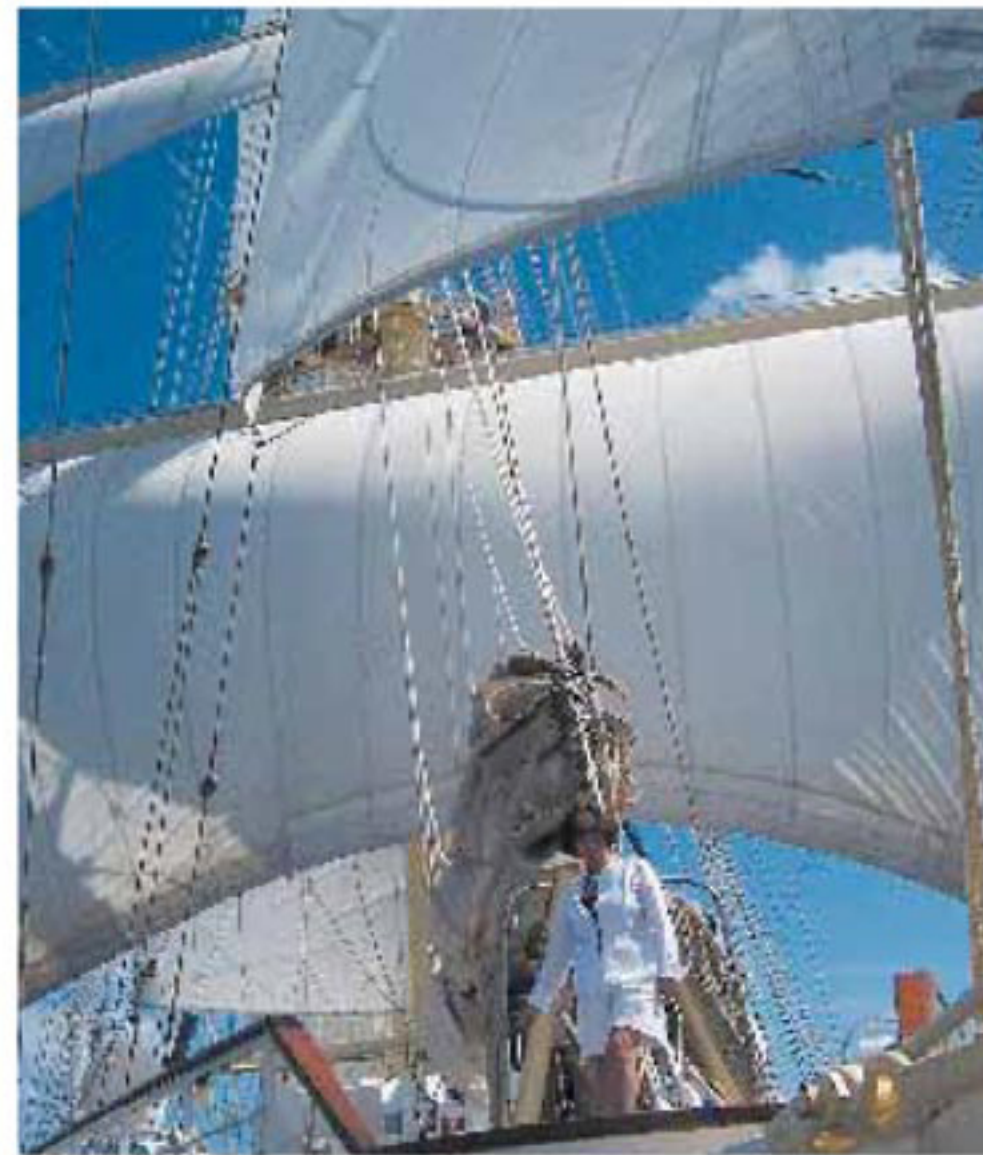
FREIHEIT. Mit einem Segler

den Atlantik zu überqueren ist für viele ein Traum, aber auch eine große Herausforderung.

«...Es rauscht wie Freiheit. Es riecht wie Welt. Naturgewordene Planken sind Segelschiffe, sagt Ringelmatz»

«Den Atlantik auf einem Segelschiff zu überqueren, ist für einen Segler aus Europa Traum und Herausforderung»

«Was gibt es schöneres, als von der Alten Welt in die Neue Welt auf einem Segelschiff zu reisen?»



BEATE KAMMLER. Segelte um die Welt und schrieb ein Buch.

Auch drei Andalusier waren an Bord

U. Z.

Der Belgier Frederic Jansen aus Mojácar (Almería) ist Cruise Direktor auf der Star Flyer. Hier überreichte er am 27. Oktober zusammen mit der deutschen Weltumseglerin Beate Kammler aus Almuñécar der englischen Passagierin Elspeth M. Amey aus Marbella nach der traditionellen Taufe durch 'Neptun' die Urkunde für ihre erste Atlantiküberquerung unter Segeln. 135 Passagiere hatte die 'Star Flyer' bei diesem Transatlantiktörn an Bord, dazu kamen 73 Mitglieder der Mannschaft. Insgesamt waren 23 Nationalitäten auf dem Schiff vertreten. Die Bordsprache war englisch, obgleich 72 Passagiere aus deutschsprachigen Ländern kamen. Viel gab es für Frederic Jansen zu organisieren: Alle



STOLZ. Die Andalusier (Kammler ganz links) zeigen ihre Urkunde.

Bordservices und Informationen, täglich vier Mahlzeiten im Restaurant und auf Deck, die Landausflüge, die Tropical Bar als Treffpunkt, Fitness- und Gymnastikkurse für die langen Tage auf See, die Nutzung von Sonnendecks und Pools, das Klettern auf den Fockmast, Kartenspielen und auch die Durchführung von Spiel- und Unterhaltungsprogrammen. Besonders dies war nicht immer einfach, da jeder eine andere Vorstellung davon hat, womit er sich an Bord einer solchen Segelyacht beschäftigen will. Viele hätten sich da etwas mehr Hintergrundbeschäftigung in Form von Filmen und Vorträgen zum Atlantik, zu Navigation oder Sternenkunde vorgestellt. Doch so zitiert Frederic Jansen gerne Kaiser Wilhelm II.: «An Bord einer Segelyacht darf es nichts anderes geben als Sportsleute.»

Einmal um die Welt - 35 Jahre danach

U.Z. ALMUÑÉCAR

Beate Kammler segelte von 1970 bis 1974 auf ihrer Fahrtenyacht 'Mauna Kea' in vier Jahren 32.000 Seemeilen um die Welt und schrieb darüber als erste deutsche Frau ein Buch, das unter dem Titel 'Komm, wir segeln um die Welt - Der ehrliche Bericht einer mutigen Frau' ein Bestseller wurde. Heute wohnt Deutschlands berühmteste Weltumseglerin in Andalusien und pendelt zwischen Almuñécar und Berlin. Im vergangenen Jahr ging sie von Málaga aus nach 35 Jahren noch einmal auf ihre alten Kurse und segelte mit den Clippern 'Sea Cloud' in die Karibik und 'Star Flyer' über den Atlantik. Sie sagt dazu: «Den Atlantik Richtung Karibik auf einem Segelschiff zu überqueren ist für einen Segler unverändert ein Traum. Die großen Segelschiffe machen das heute zu einem komfortablen Vergnügen, ohne dass das Abenteuer dabei verloren geht. Dennoch hat es mich etwas wehmütig gemacht, den vielen kleineren Fahrtenyachten in den Mittelmeerhäfen, Gibraltar oder den Kanaren wieder zu begegnen, die inzwischen zwar ausgerüstet mit GPS, Telefon und modernster Navigationstechnik, wie in alten Zeiten auf den Passat warten, damit er sie in die 'Neue Welt' hinübergeleitet.»